## Robinia pseudoacacia

Alter bis zu 150 Jahre, 200 Jahre und älter sind selten

Höhe 25 m bis 30 m

Rinde graubraun, längsrissig und tief gefurcht

Blätter Austrieb Anfang Mai, wechselständige, 20 - 30 cm

lange, unpaarig gefiederte Blätter, herbstlicher Blattabwurf ohne wesentliche Herbstfärbung, je zwei lange Dornen an den Blattstielansätzen (umgewandelte

Nebenblätter)

Blüten von Mai bis Juni, weiß, stark nach Bergamotte

duftend, hängende Blütentrauben, produzieren reichlich Nektar und eignen sich daher als

"Bienenweide"

Früchte ab Oktober reif, schwarz-braune Hülsenfrüchte

Holz sehr witterungsbeständig, biegsam, fest und hart,

Verwendung im Wasser-, Boots- und Brückenbau, Terrassendielen, Gartenmöbel und Spielplatzgestal-

tung.



## Robinie 2020



Die "Gewöhnliche Robinie" ist ursprünglich im atlantischen Nordamerika beheimatet und wächst dort als Pionierpflanze in Laubmischwäldern.

Sie kam vor ca. 400 Jahren nach Europa zuerst in botanische Gärten und wurde bald wegen ihrer schönen Blüten als Parkbaum beliebt. Als Waldbaum wurde sie erst im späten 18. Jahrhundert wegen einer herrschenden Holznot im Brennholzbereich angebaut.

Ihr Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland liegt in Brandenburg. Innerhalb Bayerns ist sie nur in Franken häufiger zu finden. Auch im Stadtwald Scheinfeld wächst sie an steilen Hängen. Sie wurde dort wegen ihrem starken Wurzelwachstum zur Hangbefestigung angebaut, z. B. in der Klinge bei Ruthmannsweiler. Im gegenwärtigen Klima bleibt sie dort eine Alternative.

Als Schmetterlingsblütler ist die Robinie in der Lage, mit Hilfe von Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft zu binden und im Boden anzureichern. Problematisch ist sie dadurch z.B. für Mager- und Trockenrasen mit ihrer speziell angepassten Pflanzen- und Tierwelt.

Alle Pflanzenteile der Robinie sind giftig. Besonders die Rinde und die Samen. Allerdings ist ihr "Akazienhonig" sehr beliebt.

Baumpate:

Optik Augenblick
Scheinfeld



Weitere Informationen: http://baum-des-jahres.de



